

## Indiana Tribune.

— Erstein —  
Täglich, Wöchentlich u. Sonntags.

Officer: 120 S. Marylandstr.

Die täglich „Tribune“ kostet durch den Träger 12 Cent per Woche, die Sonntags „Tribune“ 15 Cent. Der Postzähler ist in Abrechnung 15 Cent. Soz.

Indianapolis, Ind., 1. August 1885.

### Nussische Zollschwinder.

In Charlton wurde jüngst ein Criminalesprozeß verhandelt, der zu den sensationalistischen seiner Art gehört und wieder einmal einen tiefen Eindruck in die Fäulnis der russischen Beamten- und Geschäftskreise gesetzte.

Das hervorragendste Geprägsleute von Taganrog — einer wichtigen Handelsstadt am Asow'schen Meer — waren angeklagt, die Regierung um etwa 3 Millionen Rubel belogen zu haben. 38 Personen saßen in dieser Sache vor dem Anklagebant, nämlich 20 Kaufleute und 18 Polizisten. Eigentlich hätten es noch mehr sein sollen, aber einige der an schwierigen Compromittierungen hatten sich rechtzeitig in das Ausland oder in das — Lenjeis gedrückt. Zu Letzteren gehörten die Gouverneure von Taganrog und von Kertsch. Die Verhandlungen dauerten einen Monat; die Geschworenen hatten 1,315 Fragen zu erwägen.

Die interessanteste Persönlichkeit unter den Angeklagten war der 70jährige Kaufmann Carlo Baliano, der „Merkur von Südrussland“, der ein Vermögen von etwa 100 Millionen Rubel besitzt und ein halbes Jahrhundert lang das Schwarz- und das Asow'sche Meer mit seiner Handelsfirma beherrschte.

Baliano war im Alter von 18 Jahren als armer griechischer Matrose nach Taganrog gekommen, aber schon damals mit allen Weibern geweihet, und schwang sich durch seinen „Fleiß“ binnen 20 Jahren zum Millionär auf. Er eröffnete einige neue Absatzstellen für russische Weizen, Fleisch und andere Waren und brachte viele Colonialwaren, wie Feigen, Datteln, Oliven u. dgl. in das Land. Seine Agenten in Russland und auswärts zählten nach Hunderten. Ueber wohlbegürtete Mittel er verfügte, geht unter Anderem daraus hervor, daß er im letzten russisch-türkischen Krieg, während die russischen Soldaten an Hunger und Frost mästenbach zu Grunde gingen, der türkischen Armee für 83,000,000 in Gold russischen Weizen und türkische Pestizide lieferete.

Unter den angeklagten Polizeibeamten spielte der Russische Kapuzieff die Hauptrolle. Er hatte den Belobrung zu einem bewundernswerten System ausgebildet und stand thatsächlich an der Spitze des ganzen Rings. Dabei war er überaus anstrengend; jeder seiner Untergetanen bis zum untersten Wächter erhielt einen Prolet von der Peitsche; — er selbst behielt natürlich den Lonenmantel. Er leidete sich stets nach den feinsten Pariser Mode und seine seidenen Strümpfe waren allein \$100 das Paar wert.

Bon den übrigen „Brotkämmern“ sei noch der Inspector Alafanov erwähnt. Derelke war grandios, wenn er — nüchten sie, „merchtendisch“ aber war er bestossen. Wenn er je einmal vergessen hatte, sich einen Schnapsstaub anzutrinken, so lüben ihm seine Kumpane sicherlich einen auf. Dann konnte man ihm um die Finger wischen, und er strich schmunzelnd seinen Theil vom Schwindel ein. In seinen lichteren Augenblicken verspürte er mitunter etwas wie Gewissensbisse; — alsdann ließ er sich ein türkisches Trommelfest kommen, das manchmal die Trommeln vermöbelte, mußte sich platzieren.

Es braucht kaum gesagt zu werden, daß sich in den Verhandlungen ein ungeheures Publikum einfand. Besonders Interesse legte man für Marco Baliano an den Tag. Derelke erbot sich „großmütig“, alle Verluste der Regierung zu kompensieren, den Gerichtskosten aus seiner Tasche zu bezahlen, wenn man darauf hin die Sache fallen läßt. Das Gericht wies jedoch sein Anerbieten zurück. Der alte Mündenfunder fröhlt, — es war das erste Mal in seinem Leben, daß er etwas nicht mit seinem Gelde erreicht hatte.

Das Resultat des Proceses war, daß Alafanov, Baliano und noch drei andere Beamte zur Verschließung nach Sibirien und Verlust aller bürgerlichen Rechte verurtheilt wurden. Der „Handelskönig“ Baliano erhielt fünf Jahre Sibirien und soll ebenfalls alle bürgerlichen Rechte einbüßen. Außerdem haben er und eine andere Handelsgruppe 2 Millionen Rubel, und die verurtheilten Beamten 275,000 Rubel in die Regierungskasse zu bezahlen. Die übrigen Angeklagten ließ man laufen, da ihnen eine besondere Mithilfe nicht nachgewiesen werden konnte. Die Verurtheilten haben jedoch an den Senat in Petersburg appelliert, — und der wird wahrscheinlich das Urteil umstoßen.

### Zwei Schwimmbolde.

Aus der jüngsten Zeit sind wieder zwei Leistungen amerikanischer Schwimmer zu verzeichnen, die den wunderbaren ihrer Art gehören.

In New York schwamm Gus Sundstrom, ein Lehrer des dortigen „Athletischen Clubs“, den Harlem und den East River hinab und passierte dabei die berühmte und gefährliche „Hell Gate“. Die Tour war hauptsächlich eine Ausdauerprobe; denn es geht neben der Geschicklichkeit eine ungewöhnliche Kraft und Ausdauer dazu, durch die rasenden Wirbel der „Hell Gate“, wo schon manches Schiff untergegangen ist, unverstört zu kommen. Sundstrom wurde denn auch von den verbündeten Gegenströmungen lange Zeit hin und her geschleudert; es gelang ihm aber, die Wogen, mit denen er ringen hatte, immer vor sich zu behalten, und so triumphierte er. Als er endlich wieder in ruhigem Wasser bei-

stand, wäre er vermauert unter zwei Dampfern gerathen. Endlich stieg er wieder wohlbeholt an der Batterie in 3 Stunden 35 Minuten zurückgelegt, trod der gewaltigen Hindernisse, die ihn umringten. Sundstrom ist erst 22 Jahre alt und ist einer von 5 Brüdern, die sämtlich gute Schwimmer vor dem Herrn sind.

Noch abenteuerlicher ist der Fall des 16jährigen Joseph Dean. Derelke hat laut einer abgeschlossenen Wette in der Zeit von 19. Juni bis zum 19. August von St. Paul nach St. Louis zu schwimmen und darf nur zum Ausruhen an das Land gehen. Wenn er diese Aufgabe löst, erhält er \$400 — was den blutunterlaufenen Jungen ein Königreich kostet. Seine einzige Kleidung auf der felsigen Reise besteht aus einem wollenen Hemd ohne Klemme, einem Paar Kniehosen und einem alten Stockholz. Er hat keinen einzigen Cent bei sich, und als man ihn jüngst bei seiner Ankunft in Moline, Ill., fragte, woher er sein Chien und sein Nachtkleid befreite, erklärte er ganz unverstört: „Neben mir, wo ich lande und meine Geschichte erzähle, sind keine, der mich fragt.“ Diese Worte führten ihn auch dort jogleich einen Samariter zu. Der Junge schien sich eines Erfolges vollkommen sicher zu fühlen; sein Selbstvertrauen ist grenzenlos. Seiner mußte ihm am leitgelegten Platz ein Angst austreten; er geriet nämlich zwischen einen Dampfer und einen Boot und trug so schwime Duetzungen aus, um die Rettung zu erhalten. Doch er schwamm sicher zu Fuß, und als er nach 8 Uhr gegen 2000 vermerkt wurde, die Menge zog unter Geschrei und Gebrüll vor das Gemeindehaus. Der Viehkommissär verlor die Tumultuanten zum Auseinandergehen zu bewegen. Sein Bemühen war vergeblich, die Hinterleibten drängten nach und begannen mit Bläsern die Gendarmerie und das Gemeindehaus zu bewerben. Mehrere Leute wurden getroffen, worauf 8 Gendarmeren mit gefalltem Revolver gegen die Menge vorgingen und dieselbe auch wirklich auseinander jagten. Um 11 Uhr war die Menge bereits vertrieben, und bis 4 Uhr Morgens wurden die Trupps, welche sich wieder anzugemessen versuchten, von den Gendarmerie gesprengt. Um 4 Uhr trafen 105 Mann Militär aus Igala ein. Um 6 Uhr schon begannen die Verhaftungen: 11 Dampfschiffe wurden sofort arrestirt. Chlumsky und Horal, Gemeinderat Kortanez, dann Bürgermeister Kubas versuchten die Tumultuanten zu beruhigen, doch beharrten diese darauf, daß ihre Forderungen sofort entsprochen werden. Mittlerweile hatte sich die Menschenzahl so stark erhöht, daß sie sich lärmten, denn das Gebrüll, das auf welches der Präsident sich bezog, hat Weltgut für das gesammelte Indianerterritorium.

Das Gebrüll ist deutlich genug und läßt keinen Zweifel darüber aufkommen, daß die Viehmonopolisten „gehen müssen“. Sie launten übrigens dieses Gebrüll sehr wohl und südten es darüber zu umgehen, daß sie nicht das Land, sondern nur das Gras von den Indianern zu pachten vorgaben. Da sie aber hinter dem Land einzutauchen und der Vorwand an sich doch etwas gar zu läßlich war, so wies die Regierung sie ein, aus der Cheyenne-Reservation aus, und ihre anderen Pachtlandereien oder Pachtgräser im Territorium werden sie, wie gesagt, ebenfalls aufgeben müssen.

Eine Kleinigkeit ist das freilich nicht, denn die Herren haben u. a. schon folgendes geflüstert: Von den Cheyennes und Arapahos 8 Mill. Acre, von den Cheyennes und Arapahos 3,830,000, von den Sac und Foxes 200,000, von den Sioux und Missouris 65,000, von den Poncas und Nez Perces 100,000, und von den Quapaws, Miami, Ottawas, Iowas und Potawatomis mindestens 100,000 Acre. Das ganze Indianerterritorium umfaßt 44 Millionen Acre. Davon haben die Viehbarone in weniger als zwei Jahren weit über ein Viertel aufgegabelt. Wären sie fortgefahren, so hätten sie im Jahre 1891 von dem ganzen Territorium Vieh erzeugt, was die Welt aus dem Jahre 1890 hätte.

Ein Kleinkind ist das freilich nicht, denn die Herren haben u. a. schon folgendes geflüstert: Von den Cheyennes und Arapahos 8 Mill. Acre, von den Cheyennes und Arapahos 3,830,000, von den Sac und Foxes 200,000, von den Sioux und Missouris 65,000, von den Poncas und Nez Perces 100,000, und von den Quapaws, Miami, Ottawas, Iowas und Potawatomis mindestens 100,000 Acre. Das ganze Indianerterritorium umfaßt 44 Millionen Acre. Davon haben die Viehbarone in weniger als zwei Jahren weit über ein Viertel aufgegabelt. Wären sie fortgefahren, so hätten sie im Jahre 1891 von dem ganzen Territorium Vieh erzeugt, was die Welt aus dem Jahre 1890 hätte.

Die Cheyennes und Arapahos vollkommen sicher zu Fuß, und als er nach 8 Uhr gegen 2000 vermerkt wurde, die Menge zog unter Geschrei und Gebrüll vor das Gemeindehaus. Der Viehkommissär verlor die Tumultuanten zum Auseinandergehen zu bewegen. Sein Bemühen war vergeblich, die Hinterleibten drängten nach und begannen mit Bläsern die Gendarmerie und das Gemeindehaus zu bewerben. Mehrere Leute wurden getroffen, worauf 8 Gendarmeren mit gefalltem Revolver gegen die Menge vorgingen und dieselbe auch wirklich auseinander jagten. Um 11 Uhr war die Menge bereits vertrieben, und bis 4 Uhr Morgens wurden die Trupps, welche sich wieder anzugemessen versuchten, von den Gendarmerie gesprengt. Um 4 Uhr trafen 105 Mann Militär aus Igala ein. Um 6 Uhr schon begannen die Verhaftungen: 11 Dampfschiffe wurden sofort arrestirt. Chlumsky und Horal, Gemeinderat Kortanez, dann Bürgermeister Kubas versuchten die Tumultuanten zu beruhigen, doch beharrten diese darauf, daß ihre Forderungen sofort entsprochen werden. Mittlerweile hatte sich die Menschenzahl so stark erhöht, daß sie sich lärmten, denn das Gebrüll, das auf welches der Präsident sich bezog, hat Weltgut für das gesammelte Indianerterritorium.

Das Gebrüll ist deutlich genug und läßt keinen Zweifel darüber aufkommen, daß die Viehmonopolisten „gehen müssen“. Sie launten übrigens dieses Gebrüll sehr wohl und südten es darüber zu umgehen, daß sie nicht das Land, sondern nur das Gras von den Indianern zu pachten vorgaben. Da sie aber hinter dem Land einzutauchen und der Vorwand an sich doch etwas gar zu läßlich war, so wies die Regierung sie ein, aus der Cheyenne-Reservation aus, und ihre anderen Pachtlandereien oder Pachtgräser im Territorium werden sie, wie gesagt, ebenfalls aufgeben müssen.

Eine Kleinigkeit ist das freilich nicht, denn die Herren haben u. a. schon folgendes geflüstert: Von den Cheyennes und Arapahos 8 Mill. Acre, von den Cheyennes und Arapahos 3,830,000, von den Sac und Foxes 200,000, von den Sioux und Missouris 65,000, von den Poncas und Nez Perces 100,000, und von den Quapaws, Miami, Ottawas, Iowas und Potawatomis mindestens 100,000 Acre. Das ganze Indianerterritorium umfaßt 44 Millionen Acre. Davon haben die Viehbarone in weniger als zwei Jahren weit über ein Viertel aufgegabelt. Wären sie fortgefahren, so hätten sie im Jahre 1891 von dem ganzen Territorium Vieh erzeugt, was die Welt aus dem Jahre 1890 hätte.

Ein Kleinkind ist das freilich nicht, denn die Herren haben u. a. schon folgendes geflüstert: Von den Cheyennes und Arapahos 8 Mill. Acre, von den Cheyennes und Arapahos 3,830,000, von den Sac und Foxes 200,000, von den Sioux und Missouris 65,000, von den Poncas und Nez Perces 100,000, und von den Quapaws, Miami, Ottawas, Iowas und Potawatomis mindestens 100,000 Acre. Das ganze Indianerterritorium umfaßt 44 Millionen Acre. Davon haben die Viehbarone in weniger als zwei Jahren weit über ein Viertel aufgegabelt. Wären sie fortgefahren, so hätten sie im Jahre 1891 von dem ganzen Territorium Vieh erzeugt, was die Welt aus dem Jahre 1890 hätte.

Ein Kleinkind ist das freilich nicht, denn die Herren haben u. a. schon folgendes geflüstert: Von den Cheyennes und Arapahos 8 Mill. Acre, von den Cheyennes und Arapahos 3,830,000, von den Sac und Foxes 200,000, von den Sioux und Missouris 65,000, von den Poncas und Nez Perces 100,000, und von den Quapaws, Miami, Ottawas, Iowas und Potawatomis mindestens 100,000 Acre. Das ganze Indianerterritorium umfaßt 44 Millionen Acre. Davon haben die Viehbarone in weniger als zwei Jahren weit über ein Viertel aufgegabelt. Wären sie fortgefahren, so hätten sie im Jahre 1891 von dem ganzen Territorium Vieh erzeugt, was die Welt aus dem Jahre 1890 hätte.

Ein Kleinkind ist das freilich nicht, denn die Herren haben u. a. schon folgendes geflüstert: Von den Cheyennes und Arapahos 8 Mill. Acre, von den Cheyennes und Arapahos 3,830,000, von den Sac und Foxes 200,000, von den Sioux und Missouris 65,000, von den Poncas und Nez Perces 100,000, und von den Quapaws, Miami, Ottawas, Iowas und Potawatomis mindestens 100,000 Acre. Das ganze Indianerterritorium umfaßt 44 Millionen Acre. Davon haben die Viehbarone in weniger als zwei Jahren weit über ein Viertel aufgegabelt. Wären sie fortgefahren, so hätten sie im Jahre 1891 von dem ganzen Territorium Vieh erzeugt, was die Welt aus dem Jahre 1890 hätte.

Ein Kleinkind ist das freilich nicht, denn die Herren haben u. a. schon folgendes geflüstert: Von den Cheyennes und Arapahos 8 Mill. Acre, von den Cheyennes und Arapahos 3,830,000, von den Sac und Foxes 200,000, von den Sioux und Missouris 65,000, von den Poncas und Nez Perces 100,000, und von den Quapaws, Miami, Ottawas, Iowas und Potawatomis mindestens 100,000 Acre. Das ganze Indianerterritorium umfaßt 44 Millionen Acre. Davon haben die Viehbarone in weniger als zwei Jahren weit über ein Viertel aufgegabelt. Wären sie fortgefahren, so hätten sie im Jahre 1891 von dem ganzen Territorium Vieh erzeugt, was die Welt aus dem Jahre 1890 hätte.

Ein Kleinkind ist das freilich nicht, denn die Herren haben u. a. schon folgendes geflüstert: Von den Cheyennes und Arapahos 8 Mill. Acre, von den Cheyennes und Arapahos 3,830,000, von den Sac und Foxes 200,000, von den Sioux und Missouris 65,000, von den Poncas und Nez Perces 100,000, und von den Quapaws, Miami, Ottawas, Iowas und Potawatomis mindestens 100,000 Acre. Das ganze Indianerterritorium umfaßt 44 Millionen Acre. Davon haben die Viehbarone in weniger als zwei Jahren weit über ein Viertel aufgegabelt. Wären sie fortgefahren, so hätten sie im Jahre 1891 von dem ganzen Territorium Vieh erzeugt, was die Welt aus dem Jahre 1890 hätte.

Ein Kleinkind ist das freilich nicht, denn die Herren haben u. a. schon folgendes geflüstert: Von den Cheyennes und Arapahos 8 Mill. Acre, von den Cheyennes und Arapahos 3,830,000, von den Sac und Foxes 200,000, von den Sioux und Missouris 65,000, von den Poncas und Nez Perces 100,000, und von den Quapaws, Miami, Ottawas, Iowas und Potawatomis mindestens 100,000 Acre. Das ganze Indianerterritorium umfaßt 44 Millionen Acre. Davon haben die Viehbarone in weniger als zwei Jahren weit über ein Viertel aufgegabelt. Wären sie fortgefahren, so hätten sie im Jahre 1891 von dem ganzen Territorium Vieh erzeugt, was die Welt aus dem Jahre 1890 hätte.

Ein Kleinkind ist das freilich nicht, denn die Herren haben u. a. schon folgendes geflüstert: Von den Cheyennes und Arapahos 8 Mill. Acre, von den Cheyennes und Arapahos 3,830,000, von den Sac und Foxes 200,000, von den Sioux und Missouris 65,000, von den Poncas und Nez Perces 100,000, und von den Quapaws, Miami, Ottawas, Iowas und Potawatomis mindestens 100,000 Acre. Das ganze Indianerterritorium umfaßt 44 Millionen Acre. Davon haben die Viehbarone in weniger als zwei Jahren weit über ein Viertel aufgegabelt. Wären sie fortgefahren, so hätten sie im Jahre 1891 von dem ganzen Territorium Vieh erzeugt, was die Welt aus dem Jahre 1890 hätte.

Ein Kleinkind ist das freilich nicht, denn die Herren haben u. a. schon folgendes geflüstert: Von den Cheyennes und Arapahos 8 Mill. Acre, von den Cheyennes und Arapahos 3,830,000, von den Sac und Foxes 200,000, von den Sioux und Missouris 65,000, von den Poncas und Nez Perces 100,000, und von den Quapaws, Miami, Ottawas, Iowas und Potawatomis mindestens 100,000 Acre. Das ganze Indianerterritorium umfaßt 44 Millionen Acre. Davon haben die Viehbarone in weniger als zwei Jahren weit über ein Viertel aufgegabelt. Wären sie fortgefahren, so hätten sie im Jahre 1891 von dem ganzen Territorium Vieh erzeugt, was die Welt aus dem Jahre 1890 hätte.

Ein Kleinkind ist das freilich nicht, denn die Herren haben u. a. schon folgendes geflüstert: Von den Cheyennes und Arapahos 8 Mill. Acre, von den Cheyennes und Arapahos 3,830,000, von den Sac und Foxes 200,000, von den Sioux und Missouris 65,000, von den Poncas und Nez Perces 100,000, und von den Quapaws, Miami, Ottawas, Iowas und Potawatomis mindestens 100,000 Acre. Das ganze Indianerterritorium umfaßt 44 Millionen Acre. Davon haben die Viehbarone in weniger als zwei Jahren weit über ein Viertel aufgegabelt. Wären sie fortgefahren, so hätten sie im Jahre 1891 von dem ganzen Territorium Vieh erzeugt, was die Welt aus dem Jahre 1890 hätte.

Ein Kleinkind ist das freilich nicht, denn die Herren haben u. a. schon folgendes geflüstert: Von den Cheyennes und Arapahos 8 Mill. Acre, von den Cheyennes und Arapahos 3,830,000, von den Sac und Foxes 200,000, von den Sioux und Missouris 65,000, von den Poncas und Nez Perces 100,000, und von den Quapaws, Miami, Ottawas, Iowas und Potawatomis mindestens 100,000 Acre. Das ganze Indianerterritorium umfaßt 44 Millionen Acre. Davon haben die Viehbarone in weniger als zwei Jahren weit über ein Viertel aufgegabelt. Wären sie fortgefahren, so hätten sie im Jahre 1891 von dem ganzen Territorium Vieh erzeugt, was die Welt aus dem Jahre 1890 hätte.

Ein Kleinkind ist das freilich nicht, denn die Herren haben u. a. schon folgendes geflüstert: Von den Cheyennes und Arapahos 8 Mill. Acre, von den Cheyennes und Arapahos 3,830,000, von den Sac und Foxes 200,000, von den Sioux und Missouris 65,000, von den Poncas und Nez Perces 100,000, und von den Quapaws, Miami, Ottawas, Iowas und Potawatomis mindestens 100,000 Acre. Das ganze Indianerterritorium umfaßt 44 Millionen Acre. Davon haben die Viehbarone in weniger als zwei Jahren weit über ein Viertel aufgegabelt. Wären sie fortgefahren, so hätten sie im Jahre 1891 von dem ganzen Territorium Vieh erzeugt, was die Welt aus dem Jahre 1890 hätte.

Ein Kleinkind ist das freilich nicht, denn die Herren haben u. a. schon folgendes geflüstert: Von den Cheyennes und Arapahos 8 Mill. Acre, von den Cheyennes und Arapahos 3,830,000, von den Sac und Foxes 200,000, von den Sioux und Missouris 65,000, von den Poncas und Nez Perces 100,000, und von den Quapaws, Miami, Ottawas, Iowas und Potawatomis mindestens 100,000 Acre. Das ganze Indianerterritorium umfaßt 44 Millionen Acre. Davon haben die Viehbarone in weniger als zwei Jahren weit über ein Viertel aufgegabelt. Wären sie fortgefahren, so hätten sie im Jahre 1891 von dem ganzen Territorium Vieh erzeugt, was die Welt aus dem Jahre 1890 hätte.

Ein Kleinkind ist das freilich nicht, denn die Herren haben u. a. schon folgendes